

Eberhardus (Nuemburgensis) eiusdem loci prepositus eingereicht sind. Da die Bestätigung der Verlegung des Klosters Schmölln nach Pforta durch König Konrad III. schon im Februar 1140 (vergl. No. 133) ausgestellt ist, so gehört die Handlung unserer Urkunde wohl in den Januar dieses Jahres. Jene erwähnte Differenz dürfte sich auf folgende Weise erklären lassen. Die Zeugen ergeben sich als Beurkundungszeugen, doch ist in der Datierungsformel datum statt actum gebraucht. Das Diplom K. Konrads von 1140 mag zur Vorlage gedient haben, worauf auch die 5 Aehnlichkeit der Zeugenformeln in beiden hinweist (huic etiam nostre donationi testes idoneos adhibuimus, quorum nomina hec sunt). Auch erscheint unsere Urk. als unvollendet. Hinter tercia ist ein Drittel der Zeile leer gelassen, wohl für nachträgliche Einfügung der Ordinationsjahre des Bischofs, welche in den meisten Udonischen Diplomen angegeben werden. Die Urkunde ist sonach in Pforta — wie die Schriftprovenienz erweist — nach 1140 hergestellt und bekundet nachträglich die Handlung, welche in diesem Jahre erfolgte. Darauf weist direkt hin die Aufführung des 10 Bischofs Reinhard von Merseburg als Zeugen, sowie, daß verschiedene andere Zeugen hier in Aemtern erscheinen, welche sie erst nach 1140 und um das Jahr 1147 eingenommen haben. So wird hier bereits Udo als Propst von Zeitz aufgeführt, während doch dessen Vorgänger Thimo im Jahre 1146 April 15 (No. 192) noch als solcher erscheint und Udo erst 1147 April 13 als Propst gefunden wird. Ebenso finden wir Bermar erst in letztgenannter Urkunde als Dekan von Zeitz, während er noch 1139 Okt. 5 (Schöttgen und Kreysing, Dipl. 2,420, als Scholasticus und 1140 15 Dez. 5 (No. 137) als magister scholarum, Widrad aber in der Würde eines Dekans aufgeführt werden. Die Uebereinstimmung der Zeugenreihe unserer Urkunde mit denen der Urkunden von 1147 Mai 13 (No. 204 und 205) spricht dafür, daß neben der Urkunde König Konrads 1140 (Febr.) (No. 133) für Aufstellung der Zeugen diese für die nachträgliche Beurkundung mit Datum statt Actum benutzt worden sind, das Diplom also erst um 1147 ausgestellt ist. 20

— — Ut igitur hec rata et in perpetuum inconvulsa permaneant, presentem exinde paginam conscribi fecimus, quam sigillo nostro signatam ydoneorum testium subscriptione communivimus, quorum nomina hec sunt. Reinhardus episcopus Merseburgensis, Volcmarus abbas Merseburgensis, Bertoldus prepositus Nuenburgensis, Theodericus decanus, Heinricus scolasticus et ceteri canonici Nuenburgenses. Uto prepositus Cicensis, Bermarus 25 decanus, Hartmannus, Heinricus, Sifridus et ceteri canonici Cicenses. Gerungus abbas Bözauiensis, Reinoldus abbas Nuenburgensis, Lupoldus prepositus Lusnicensis, Burchardus prepositus Nuenburgensis. Layci. Cunradus marchio, Otto marchio filius eius, Heinricus comes frater provincialis, Lûf de Kamburg, Reinhardus de Bobeluz, Hermannus advocatus de Salek. Ministeriales. Martinus, Heinricus, Gumpertus et alii quam plures tam clerici 30 quam layci. Datum anno dominicę incarnationis m̄c̄xl, indictione tercia.

(S.J.)

### 139.

*Bischof Udo von Naumburg weiht die durch den Einfall der Feinde zerstörte und wiederhergestellte Kirche zu Reichenbach und stellt die Parochialverhältnisse fest.*

**Zeit, 1140.** 35

*Hdschr.: Kop. Hauptstaatsarchiv Dresden. No. 7750. Die Urkunde ist im Transsumpte mit mehreren andern inserirt von Notar Gregor Werner 1461 Eger. Die anderen Urkunden sind v. J. 1265, 1271, 1274, 1283, 1357.*

*Gedr.: Lepsius, Gesch. der Bischöfe des Hochst. Naumburg 1,244.*

*Anm.: Die genannten Urkunden betreffen alle die Pfarrkirche in Reichenbach. — Lepsius vermuthet, daß die Kirche in den Kämpfen der Nachgelassenen der beiden Markgrafen Heinrichs von Eilenburg und Thimos um die Nachfolge in 40 die Markgrafschaft zerstört worden sei.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Uto divina favente clemencia sancte Nuenburgensis ecclesie episcopus. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris imperpetuum gratia vobis et pax adimpleatur. Noverit omnium Christi fidelium tam presencium universitas quam futurorum posteritas, quod nos Uto ex sola omnipotentis 45